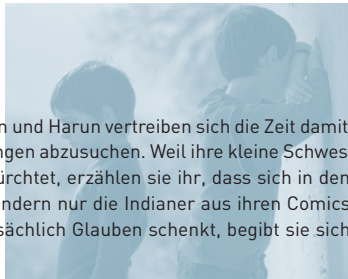


19h

**Little fighters**Kurzspielfilm von Ivana Lalovic  
Schweiz 2010 / Drama / 15 min

Ein Vorort im Krieg. Die beiden Brüder Almen und Harun vertreiben sich die Zeit damit, die umliegende Landschaft nach Veränderungen abzusuchen. Weil ihre kleine Schwester sich so sehr vor Granateneinschlägen fürchtet, erzählen sie ihr, dass sich in den umliegenden Hügeln nicht echte Feinde, sondern nur die Indianer aus ihren Comics verstecken. Als Selma den Geschichten tatsächlich Glauben schenkt, begibt sie sich bald unwissend in Gefahr.

**Ich träume nicht auf Deutsch**Kurzfilm von Ivana Lalovic mit Luna Mijovic  
Schweiz 2008 / Melodrama / Bosnisch und Deutsch / 13 min

Die siebzehnjährige Lejla arbeitet mit ihrer Freundin Anita (25) in einem edlen Hotelrestaurant über den Dächern von Sarajevo. Eines Tages lernt Lejla Milos (43) kennen, der seit dem Krieg in Bosnien in der Schweiz lebt und in Sarajevo auf Geschäftsreise ist. Anita schliesst die Tür des Hotels und bemerkt die beiden nicht. Nun sind Milos und Lejla auf sich gestellt und kommen sich näher, ohne zu ahnen, dass... Der Kurzfilm beeindruckt durch die Intensität, die der Film innerhalb von 13 Minuten zu kreieren vermag. Eine kluge und dicht erzählte Story mit der beeindruckenden jungen bosnischen Schauspielerin Luna Mijovic («Traumland»).

**11. März 2015****In Zusammenarbeit mit dem Sekretariat für Gleichstellung & Familie**

19h

**Furer-Soldan**Kurzfilm von Julia Furer  
Schweiz 2014 / 9 min

Mit «Furer-Soldan» versucht die Regisseurin ihre persönliche Familiengeschichte zu rekonstruieren. Die Trennung der Eltern steht im Mittelpunkt des Geschehens. Warum ist der Traum der Familie geplatzt? Erklärungsversuche – in Form von Rückblicken in die Vergangenheit und Eindrücken aus der Gegenwart.

**En août**Kurzfilm von Jenna Hasse  
Schweiz 2014 / 9 min

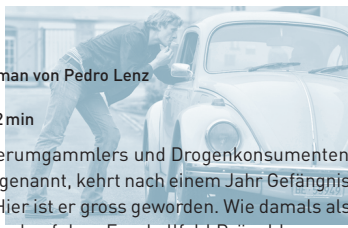
Ein Morgen im August. Die sechsjährige Margaux erwacht früh. Die Mutter schläft noch. Margaux tritt ans Fenster und sieht, wie ihr Vater Kartons im Auto verstaut. Ein entscheidender Moment im Leben des kleinen Mädchens.

**Bam Tchak**Kurzfilm von Marie-Elsa Sgualdo  
Schweiz 2010 / 16 min

Zum allerersten Mal schnallt sich Laetitia die Skier an. Dies ihrer Tochter zuliebe, die Geburtstag hat. Ein misslungener Versuch. So keimt in Laetitia der Wunsch, ihrer Rivalin eine fette Ohrfeige zu verpassen. Diese hat ihr ihren Gatten, einen talentierten Skifahrer, weggeschnappt. An Unterstützung für die Durchführung des Plans fehlt es nicht.

**18. März 2015****Preisverleihung Plakatwettbewerb – ECAV**

19h

**Der Goalie bin ig**Ein Film von Sabine Boss nach dem Roman von Pedro Lenz  
Mit Marcus Signer und Sonja Riesen  
Schweiz 2014 / Drama & Liebesfilm / 92 min

Sabine Boss erzählt die Geschichte eines Herumgammers und Drogenkonsumenten. Der gutmütige Ernst, von allen «der Goalie» genannt, kehrt nach einem Jahr Gefängnis zurück in seine Heimatstadt Schummertal. Hier ist er gross geworden. Wie damals als kleiner Junge, wo er für seinen besten Freund auf dem Fussballfeld Prügel bezogen hat, so wird er auch diesmal zum Sündenbock und springt für seinen Freund Ueli in die Bresche. Der Goalie will neu anfangen. Er ist nun clean, findet Arbeit und verliebt sich in Regula. Die Vergangenheit lenkt zwar von der Gegenwart ab, doch abschütteln kann man sie nicht. Dieser Film ist sanft melancholisch und doch so wahrhaftig wie das Leben selbst.

21h

**Mi vida sin mi – Mein Leben ohne mich**Ein Film von Isabel Coixet mit Sarah Polley und Mark Ruffalo  
Spanien & Kanada 2003 / Drama, Love & Death / 1 h 46 min

Die 23-jährige Ann lebt mit ihrem Mann und zwei kleinen Töchtern in einem Wohnwagen im Garten ihrer Mutter. Ihr Leben ändert sich schlagartig, als sie erfährt, dass sie an Eierstockkrebs erkrankt ist und nur noch 2 – 3 Monate zu leben hat. Sie lebt ihr Leben weiter wie bisher. Sie setzt sich in ein Café und schreibt eine Liste von Dingen, die sie gern tun möchte, bevor sie stirbt. Neben scheinbar banalen Alltätlichkeiten wie der Veränderung ihrer Frisur möchte sie zum ersten Mal Sex mit einem anderen Mann haben. Und sie wünscht sich, dass sich jemand in sie verliebt. Der Film besticht durch eine Hommage an das Leben und die Liebe.

19h30

**Interview**

Interview mit der Regisseurin Ivana Lalovic



20h30

**Sitting next to Zoe**Ein Film von Ivana Lalovic (Spielfilmdebüt) mit Lea Bloch  
Schweiz 2013 / Komödie & Drama (Spielfilm) / 88 min

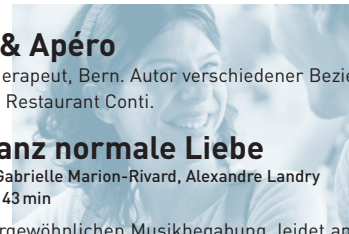
Zoe und Asal, beide 15 Jahre alt, stammen aus Spreitenbach in der Schweiz und sind beste Freundinnen, obwohl sie sehr verschieden sind: Asal hat gerade die Gymiprüfung bestanden, möchte aber endlich herausfinden, wer sie hinter der Fassade des braven, angepassten Mädchens wirklich ist. Zoe dagegen weiss dies ganz genau: Ihre Leidenschaft ist das Make-up, und sie träumt von einer Schule in Paris. Die Schweizerin Ivana Lalovic hat ein Portrait geschaffen, das all die widersprüchlichen Facetten der Freundschaft der beiden Mädchen aufzuzeigen vermag. Diese Freundschaft wird jedoch auf die Probe gestellt, als Asal den Schweden Kai kennenlernt. «Sitting next to Zoe» erzählt eine atmosphärische Sommergeschichte von zwei jungen Frauen und ihren Träumen und Idealen.

anschl.

**Podiumsdiskussion & Apéro**

Podiumsdiskussion mit Klaus Heer, Paartherapeut, Bern. Autor verschiedener Beziehung-Sachbücher. Im Anschluss Apéro im Restaurant Conti.

21h

**Gabrielle – (k)eine ganz normale Liebe**Ein Film von Louise Archambault mit Gabrielle Marion-Rivard, Alexandre Landry  
Kanada 2013 / Drama & Romanze / 1 h 43 min

Gabrielle, eine junge Frau mit einer aussergewöhnlichen Musikbegabung, leidet am Williams-Syndrom. Ihren Freund Martin, welcher ebenfalls das Williams-Syndrom hat, lernt sie im Freizeitzentrum kennen, in welchem die beiden in einem Chor der Therapiegruppe mitsingen. Als sie ihre Beziehung vertiefen wollen, interveniert Martins Mutter und zwingt Martin, den Chor zu verlassen. Gabrielle stürzt dadurch in eine Krise. Gabrielle unternimmt alles, um trotz ihrer Behinderung, ihre Eigenständigkeit und Unabhängigkeit unter Beweis zu stellen. Gabrielle kämpft gegen gesellschaftliche Vorurteile, familiäre Widerstände und gegen ihre eigenen Grenzen an, um mit Martin eine aussergewöhnliche Liebe zu leben.

**18. März 2015****Preisverleihung Plakatwettbewerb – ECAV**

19h

**Der Goalie bin ig**Ein Film von Sabine Boss nach dem Roman von Pedro Lenz  
Mit Marcus Signer und Sonja Riesen  
Schweiz 2014 / Drama & Liebesfilm / 92 min

Sabine Boss erzählt die Geschichte eines Herumgammers und Drogenkonsumenten. Der gutmütige Ernst, von allen «der Goalie» genannt, kehrt nach einem Jahr Gefängnis zurück in seine Heimatstadt Schummertal. Hier ist er gross geworden. Wie damals als kleiner Junge, wo er für seinen besten Freund auf dem Fussballfeld Prügel bezogen hat, so wird er auch diesmal zum Sündenbock und springt für seinen Freund Ueli in die Bresche. Der Goalie will neu anfangen. Er ist nun clean, findet Arbeit und verliebt sich in Regula. Die Vergangenheit lenkt zwar von der Gegenwart ab, doch abschütteln kann man sie nicht. Dieser Film ist sanft melancholisch und doch so wahrhaftig wie das Leben selbst.

21h

**Mi vida sin mi – Mein Leben ohne mich**Ein Film von Isabel Coixet mit Sarah Polley und Mark Ruffalo  
Spanien & Kanada 2003 / Drama, Love & Death / 1 h 46 min

Die 23-jährige Ann lebt mit ihrem Mann und zwei kleinen Töchtern in einem Wohnwagen im Garten ihrer Mutter. Ihr Leben ändert sich schlagartig, als sie erfährt, dass sie an Eierstockkrebs erkrankt ist und nur noch 2 – 3 Monate zu leben hat. Sie lebt ihr Leben weiter wie bisher. Sie setzt sich in ein Café und schreibt eine Liste von Dingen, die sie gern tun möchte, bevor sie stirbt. Neben scheinbar banalen Alltätlichkeiten wie der Veränderung ihrer Frisur möchte sie zum ersten Mal Sex mit einem anderen Mann haben. Und sie wünscht sich, dass sich jemand in sie verliebt. Der Film besticht durch eine Hommage an das Leben und die Liebe.

**25. März 2015****Tangoaufführung mit Sophie & Jesús Rodriguez**

19h

**Tangoaufführung mit Sophie & Jesús Rodriguez**

anschl.

**Mittsommernachtstango**Ein Film von Viviane Blumenschein mit Aki Kaurismäki  
Argentinien, Finnland & Deutschland 2013 / Dokumentation & Musikfilm / 84 min

Kühles Finnland und die Urstätte des Tangos – das mag auf den ersten Blick nicht recht zu einander passen. Der finnische Regisseur Aki Kaurismäki behauptet, dass nicht etwa Uruguay oder Argentinien die Heimat des Tangos seien, sondern das nordeuropäische Finnland. Und so reisen drei Argentinier, begleitet von der Dokumentarfilmerin Viviane Blumenschein, quer durch «das Land der tausend Seen», um sich Gewissheit zu verschaffen, wo die wahren Ursprünge des Tanzes tatsächlich zu finden sind. Zunächst treffen sie auf viel Wald, wenige Menschen und fahrbare Ein-Mann-Saunen. Dann lernen sie jedoch finnische Tango-TänzerInnen und deren nordeuropäische Interpretation des Tanzes kennen. Spannend, musikalisch und natürlich: erotisch. Wie der Tango.

anschl.

**Argentinisches Apéro****Eintrittspreise**

Spielfilm: Fr. 17.–  
Ganzer Abend: Fr. 25.–  
Reduktion für Studierende / IV / AHV: Fr. 2.–  
Abopreis für alle vier Abende: Fr. 75.–

